

der dienstLEISTER

Hauszeitung der Firma Haldimann AG | November 2018

Haldimann AG Murten | Morat



Unsere Leistung liegt im Untergrund

Als spezialisiertes Unternehmen für den Werterhalt von Entwässerungsanlagen ist die AB Marti AG regional gut eingeführt, setzt ihr Wissen und Können auch schweizweit ein. Durch das Zusammengehen mit der Haldimann AG entstehen Synergien, die sowohl den beiden Unternehmen als auch deren Kunden Vorteile bringen dürften.

Wenn man etwas von der Firma sieht, dann meist ein oder zwei Fahrzeuge, Absperrkegel und vielleicht den einen oder anderen Mitarbeiter in oranger Schutzkleidung.

Alles andere spielt sich vor allem unter dem Boden ab.

Walterhalt ist wichtig

Anlagen zur Entwässerung von Grundstücken, Strassen und Gebäuden befinden sich unter der Oberfläche. Und wo auf den ersten Blick nichts zu sehen ist, haben Unterhaltsarbeiten die Tendenz, sich der Wahrnehmung zu entziehen.

Deshalb sind Fachleute wie diejenigen der Murtener AB Marti AG wichtig. Die über zwei Dutzend Mitarbeitenden sorgen dafür, dass im Untergrund alles im Fluss bleibt. Will heissen, Entwässerungs-

anlagen werden gereinigt, auf Funktionsfähigkeit überprüft und wenn nötig saniert. Alles aus einer Hand und eben, von aussen weitgehend unsichtbar.

Abwasser muss fliessen können

Private Grundstücke, Industrie- und Gewerbeanlagen und öffentliche Einrichtungen, allen gemeinsam ist die Produktion von Abwasser, das abfliessen muss.

Jeder Grundstückeigentümer ist per Gesetz verpflichtet dafür zu sorgen, dass die Entwässerung seiner Liegenschaft jederzeit sichergestellt ist. Der baulich und betrieblich einwandfreie Zustand der eigenen Abwasserleitungen muss gewährleistet sein.

Für Private heisst das, dass die Leitungen bis zum Kontroll- bzw. Übergabeschacht in die öffentliche Kanalisation dicht und funktionsfähig gehalten werden müssen. Das gilt für die Besitzer von Einfamilienhäusern genauso wie für die Eigentümer grösserer Überbauungen in Wohn- und Gewerbegebieten.

Bereits bei beginnenden Ablagerungen oder kleinen Beschädigungen können Verstopfungen und schlimmstenfalls die

Verunreinigung des Grundwassers durch austretende Schadstoffe die Folge sein.

Die AB Marti AG sorgt dafür, dass es nicht soweit kommt. Regelmässiges Spülen von Leitungen, Kontrollieren des Leitungsnetzes mittels modernstem Kanalfernsehen und Auswerten der so gewonnenen Daten verhindern die Entstehung grösserer Schäden.

Öffentliche Entwässerungsanlagen

Eine regelmässige Reinigung der Kanalisation ist Voraussetzung für eine lange, sorgenfreie Funktion des unterirdischen Leitungsnetzes. Das wissen vor allem auch die zuständigen Behörden. Nur so kann die Budgetierung für den Unterhalt der Kanalisation langfristig ausgerichtet werden. „Die AB Marti AG ist dafür eine zuverlässige Partnerin“, weiss Geschäftsführer Holger Ahlrichs aus Erfahrung.

Damit bestehende oder erst entstehende Schäden frühzeitig entdeckt und durch sorgfältige Sanierungs- und Reparaturarbeiten behoben werden können, kommen Kanal-TV-Einsätze und Dichtigkeitsprüfungen als wertvolle Hilfsmittel zum Einsatz.



Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Mit der AB Marti AG verbindet mich persönlich, aber auch unser Unternehmen eine langjährige Freundschaft und partnerschaftliche Verbindung. Seit unserem Einzug am Standort Grande Ferme 8 im Jahr 2010 sind die beiden Firmen auch unter einem Dach zuhause.

Mit der Übernahme der ebenfalls regional bekannten und schweizweit tätigen AB Marti AG können wir unser Spektrum an Dienstleistungen für unsere Kundschaft im Bereich Unterhalt und Sanierung von Entwässerungssystemen fachlich fundiert erweitern.

Sowohl für die Mitarbeitenden der Haldimann AG wie auch der AB Marti AG wird sich grundsätzlich nichts ändern. Beide Unternehmen treten nach wie vor mit ihren angestammten Namen und dem gewohnten Erscheinungsbild auf. Wo Synergien entstehen und möglich sind, werden wir sie zum Nutzen aller Beteiligten zu nutzen wissen.

Kunststoffe als Abfall stehen derzeit stark in der Kritik. Sind sie doch einerseits als Erdölprodukte abhängig von nicht erneuerbaren Ressourcen und als Abfall widerstehen sie oft jahrzehntelang einem natürlichen Abbau in der Umwelt. Die Folge sind weltweite massive Umweltverschmutzungen, die inzwischen auch als Kunststoff-Mikropartikel in uns Menschen nachweisbar sind.

Mit einem effektiven Recycling von Kunststoffen und deren Wiederverwertung für neue Produkte kann diesem schädigenden Trend begegnet werden. Unser Pilotprojekt in der Stadt Murten zeigt seit 2013 auf, dass Separatsammlungen von ausgesuchten Kunststoffen sinnvoll sind und auch wirtschaftlich in eine umweltverträgliche Zukunft führen können.

Wir hoffen, Ihnen auch mit dieser Ausgabe unserer Hauszeitung interessante Einblicke in unsere Arbeit gewähren zu können und wünschen Ihnen dabei viel Lesefreude.

Christian Haldimann

Mit den entsprechenden Spezialfahrzeugen der AB Marti AG lassen sich hochaufgelöste Videoaufnahmen erstellen, die entsprechend aussagekräftige Untersuchungsberichte zuhanden der zuständigen Fachstellen ermöglichen.

Wo Strassenschächte den Zugang zu unterirdischen Kanälen bilden, sammelt sich viel Material an, das zu Verstopfungen führen kann, werden sie nicht genauso regelmässig gereinigt, wie die Leitungen selbst.

Die leistungsstarken Spül- und Saugfahrzeuge des Murtener Unternehmens leisten hier wertvolle Arbeit, genau so wie bei der Entleerung von Sickergruben, Öl- und Fettabseidern, Schlammfassern und weiteren Rückhalteobjekten.

Kanalsanierung ohne Graben

Ob ein Kanal punktuell oder abschnittsweise saniert werden muss, legt die Kanalinspektion offen. Je nach Situation und auch oberirdischem Umfeld des lädierten Leitungsstücks kommen unterschiedliche Sanierungs-Verfahren zum Einsatz.

Gerade Seitenanschlüsse im Kanalsystem sind kritische Punkte bei der Reparatur. Hier setzen die Fachleute aus Murten ein Verpresssystem mittels Roboter ein. Die Quick-Lock-Methode verwendet Edelstahlmanschetten, die auf ihrer Aussen-seite zusätzlich mit einer speziellen Dichtung gegen aggressive Stoffe geschützt werden.

Mit Synergieeffekten in die Zukunft

Seit 2010 hat die AB Marti AG ihren Geschäftssitz an Grande Ferme 8 in Murten. Eingemietet bei der Haldimann AG, wird das Areal für die Stationierung und den

Unterhalt der Fahrzeuge beider Unternehmen genutzt.

Im administrativen Bereich bewerkstelligt seit geraumer Zeit die Dispositions-mannschaft der Haldimann AG auch die diesbezüglichen organisatorischen Belange des Unterhaltsspezialisten für Entwässerungsanlagen.

Seit wenigen Monaten ist die AB Marti AG ein Tochterunternehmen der Haldimann AG. Die beiden alteingesessenen und regional gut eingeführten Firmen gehen so gemeinsam in die Zukunft. Beide Unternehmen bleiben weiterhin eigenständig, agieren unter bestehenden Namen und sind mit der angestammten Belegschaft für ihre Kundschaft da.

Christian Haldimann, neu auch VR-Präsident der AB Marti AG, ist überzeugt: „Durch das Zusammengehen entstehen erweiterte Möglichkeiten und Synergien bei der Kundenbetreuung zum Wohl beider Unternehmen, aber auch zum Vorteil der beiderseitigen Kunden.“

Holger Ahlrichs, seit sechs Jahren in führender Position bei der AB Marti AG und ausgewiesener Experte für sämtliche Bereiche der Werterhaltung von Entwässerungssystemen, sieht die Zukunft für seine Firma genauso:

„Die langjährige Zusammenarbeit der Haldimann AG, gerade mit der öffentlichen Hand, kann für unser Unternehmen und unsere Kunden wertvolle Synergien hervorbringen.“



Zur einfachen visuellen Auswertung kann das gesamte Rohr via Software "aufgeklappt" und als Bildstreifen dargestellt werden

Kamerafahrt mit 360°-Aufnahme des Kanalsektors

Der Bildstreifen ermöglicht das schnelle Erkennen von optischen Abweichungen, z.B. Abzweiger, Schäden oder Wurzeln sowie deren exakte Positionierung.



AB MARTI AG
Grande Ferme 8 | 3280 Murten
T 026 672 34 34 | F 026/672 34 35
info@abmarti.ch | www.abmarti.ch



Kunststoffe sind Rohstoffe

Die Stadt Murten sammelt seit fünf Jahren erfolgreich definierte Kunststoffe. Das ursprüngliche Pilotprojekt mit der Haldimann AG ist inzwischen etabliert und sicher zukunftsweisend. In Anbetracht der weltweiten Umweltverschmutzung durch Plastikabfall kann von einer sinnvollen Ergänzung zu den Bestrebungen hin zu Verboten gesprochen werden.

Seit gut fünf Jahren sammelt die Stadt Murten und das Entsorgungszentrum Löwenberg EZL ausgesuchte Kunststoffe. Alles hat 2013 als Pilotprojekt in Murten unter Federführung und mit finanziellem Engagement der Haldimann AG begonnen (siehe auch „Der Recycler“, September 2013 und Juni 2015).

Seit 2015 ist die gezielte Sammlung von PE-HD, PE-LD, PP und Getränkeverpackungen (GVP) in Murten fester Bestandteil der Recyclinganstrengungen.

Recycling schont Ressourcen

Der Einsatz und Verbrauch von Kunststoffen steigt nach wie vor. Ein Grossteil dieser meist auf der Basis von Erdöl hergestellten Produkte dient nur kurz als Verpackung oder Behälter. Eher früher als später haben sie ausgedient und werden zu Abfall.

Was seit Langem beim PET-Recycling funktioniert, hat die Haldimann AG seit 2015 auch durch die Separatsammlung im EZL etabliert. Vier Container stehen für die kostenlose Annahme der definierten Kunststoffe resp. Getränkekartons bereit:

Ergebnisse in Murten

Seit 2013 konnten in Murten 90,65 Tonnen Kunststoffe separat gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Bei aktuell 7000 Einwohnerinnen und Einwohnern entspricht das 3,5 Kg pro Jahr. Auf die verschiedenen Fraktionen entfallen:

PE-HD: ca. 25%	PE-LD: ca. 21%
PP: ca. 19%	GVP: ca. 35%

Seit Beginn der Separatsammlung wurde eine Steigerung der Mengen um gut 250% erreicht.

Hochgerechnet auf die gesamte Schweiz bedeutet das ca. 30'000 Tonnen – eine Steigerung ist dabei noch durchaus möglich!

Christian Haldimann, Geschäftsführer der Haldimann AG, schätzt: „Bei schweizweit 100'000 Tonnen recyceltem Kunststoff aus Haushalten liesse sich eine komplette Kehrichtverbrennungsanlage einsparen.“ Im Wirkungsbereich der Haldimann AG machen – neben der Stadt Murten – derzeit erst zwei Gemeinden beim angelauten Kunststoffrecycling mit. In Anbetracht des Potentials und der zunehmenden Notwendigkeit der Ressourcenschonung, dürften weitere Gemeinden das Sammelangebot annehmen.

Problematik des Kunststoff-Recyclings

Dass auch im Recycling-Geschäft eine Rendite erwirtschaftet werden soll, ist selbstverständlich. Die Beschaffenheit solcher Produkte und bisher fehlende globale Recycling-Techniken sorgen aber noch dafür, dass entsprechendes Potential wenig genutzt wird.

Kunststoffe sind in der Regel sehr leicht, dafür aber meist voluminös. Um sie zu den Verarbeitungsbetrieben zu transportieren, die eine konsequente Wiederverwertung erst möglich machen, müssen sie erst in eine wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Transportform gebracht werden. „Nur so können letztlich auch wirtschaftlich sinnvoll Regranulate hergestellt werden“, erläutert Beat Kramer, stellvertretender Betriebsleiter im EZL (siehe dazu auch www.telebilingue.ch, die Sendung „Portefeuille“ vom 19.10.18).

Im EZL steht dafür eine leistungsfähige Presse (siehe Foto Seite 4), welche die Kunststofffraktionen zu transportgerechten Ballen presst. Eine wichtige Massnahme, um ein akzeptables Volumen/Gewicht-Verhältnis zu erreichen.





Unsere Presse macht die gewünschte Reduktion auf ein optimales Transportvolumen möglich.

Kunststoffrecycling – eine Herausforderung

Bis heute gibt es noch keine global anerkannten Methoden für ein effizientes Plastikrecycling. Um der eigentlichen Plastikflut, die weltweit die Umwelt belastet, Herr zu werden, sind deshalb einheitliche Methoden zur Wiederverwertung notwendig.

Christian Haldimann erachtet es als notwendig, dafür auch ein intelligentes Kostenmodell zu entwickeln. „Wer später einmal was bezahlt, ist heute aber noch völlig offen“, stellt der vorausschauende Firmenchef nüchtern fest.

Ob es einmal vorgezogene Entsorgungsgebühren oder andere Finanzierungswege sein werden, wird sich noch herausstellen müssen. Nachdem China, als bisher grosser Abnehmer von Kunststoffabfall, per Januar dieses Jahres solchen Import weitgehend unterbunden hat, gibt es europaweit ein beachtliches Entsorgungsproblem.

Aus Sicht von Christian Haldimann wäre es zielführend, alle Beteiligten an einen Tisch zu bekommen. Sowohl Kunststoffhersteller, Grossverteiler, Vertreter der öffentlichen Hand als auch Entsorger und Konsumenten dürften alle ein Interesse daran haben, Wege für einen sinnvollen und umweltschonenden Umgang mit Kunststoffen zu entwickeln.

Die aktuelle Diskussion innerhalb der Europäischen Union, einzelne Produkte aus Kunststoff generell zu verbieten, mag mit-helfen, die Verschmutzung der Umwelt durch langlebige Kunststoffe zu reduzieren. Ergänzend oder auch alternativ zu Verboten dürften Lösungen zur umweltverträglichen Plastik-Wiederverwertung sein.

Vielen Dank und alles Gute

Wir danken den beiden 65-jährigen Mitarbeitern für ihre geleisteten Dienste in unserem Unternehmen und wünschen ihnen alles Gute für den kommenden Lebensabschnitt.



Kurt Pfister, unser Aussendienstmitarbeiter seit 1. Juli 2005, ging Ende August 2018 in Pension.



Fritz Aebischer, einer unserer Chauffeure seit 1. Mai 2012, ging Ende September 2018 in Pension.



Der Nachfolger von Kurt Pfister heisst Julien Chammartin.



Unsere Lehrlinge

Diese drei jungen Männer stehen derzeit bei uns in Ausbildung.



Tobias Gilgen, Jg. 1997, Lehre als Strassentransportfachmann seit 8. August 2016, Lehrabschluss am 7. August 2019



Alessandro Koller, Jg. 1999, Lehre als Recyclist seit 8. August 2016, Lehrabschluss am 7. August 2019



Loïc Wisard, Jg. 2003, Vorlehre als Strassentransportfachmann vom 6. August 2018 bis Ende Juni 2019, ab August 2019 Lehre als Strassentransportfachmann

Impressum

Herausgeber Haldimann AG, Grande Ferme 8, Postfach 242, CH-3280 Murten, Tel. 026 411 95 00, Fax 026 411 95 01, www.haldimannag.ch

Redaktion daniel soder kommunikation, Wengi b. Büren www.ds-kommunikation.com

Gestaltung Natacha Vioget, Cotterd

Druck Jordi AG, Belp